

PRESSEINFORMATION

Metropoltheater München

SLIPPERY SLOPE - Almost a Musical

von **Yael Ronen** und **Shlomi Shaban**

mit Musik von Shlomi Shaban, Yaniv Fridel und Ofer Shabi

zusätzliche Texte von Itai Reicher und Riah Knight

Deutsch von Irina Szodruch



Regie **Philipp Moschitz** Bühne **Thomas Flach** Kostüme **Cornelia Petz** Choerographie
Katja Wachter Musikalische Einstudierung/Korrepetition **Alan Sokol** Licht **Hans-Peter
Boden** Ton **Martin Hermann** Maske **Katinka Wischnewski**

Mit **René Dumont** (Gustav), **Stephanie Marin** (Sky), **Ina Meling** (Stanka Sto), **Philipp
Moschitz** (Shantez, Kahn u.a.), **Judith Toth** (Klara)

Slippery Slope-, auch **Dammbrechargument**: Argumentationsweise, die vor dem Vollzug einer bestimmten Handlung warnt und dabei geltend macht, dass diese Handlung "den Damm bricht" (...) und damit zwangsläufig weitere negative Konsequenzen zur Folge hat.

(Quelle: Wikipedia)

Ein berühmter Musiker versucht sich nach einem Cancel-Culture-Skandal an einem Comeback, als er erkennt, dass seine von ihm einst protegierte, junge Ex-Geliebte ihn in Sachen Musikkarriere und Ruhm längstens überholt hat. Diese, gerade noch aufstrebender Weltstar am Popmusik-Himmel mit 90 Millionen TikTok-Followern, klagt ihn öffentlich der Ausnutzung und Manipulation an und sieht sich plötzlich selbst einem Social Media-Shitstorm von Bedrohungen und Beschuldigungen ungeahnten Ausmaßes ausgeliefert.

Eine Journalistin möchte einer jungen Pornodarstellerin helfen und mit ihrem Artikel der ausbeuterischen Filmproduktionsfirma das Handwerk legen, gerät dabei aber unerwartet selbst unter die Räder, und eine kompromisslose Chefredakteurin kann am Ende nur noch versuchen, ihre eigene Haut zu retten.

PRESSEINFORMATION

In einer Zeit, in der Hilfsbereitschaft schnell als Grenzüberschreitung gilt, vor Humor gewarnt und Ironie bitte nicht ohne Disclaimer oder zumindest relativierendes Emoji verwendet werden soll, canceln Yael Ronen und Shlomi Shaban in einem spielerisch und musikalisch fulminanten Reigen, in dem alle Personen miteinander verwoben sind, eine Figur nach der anderen weg und handeln so rasant wie erfrischend ungeniert sämtliche Themen ab, die unsere momentane Debattenkultur prägen:

Rassismus, Sexismus, Machtmissbrauch, #MeToo, Feminismus, Social Media-Wahn, kulturelle Aneignung, Cancel Culture, Political (In)Correctness.

Wer in "Slippery Slope" wen benutzt und aus welchem Motiv heraus und wem hier was zu Recht oder zu Unrecht passiert, wird dabei genauso lustvoll zur Diskussion gestellt wie die Frage, wohin das Pendel der Wokeness zukünftig schwingen wird.

Yael Ronen, geboren 1976 in Jerusalem, ist eine österreichisch-israelische Autorin und Theaterregisseurin. Sie studierte Szenisches Schreiben und Schauspiel am Studio HB in New York und Regie am Seminar Hakibbutz im College of Education in Tel Aviv.

Ronen ist für die Auseinandersetzung mit aktuellen politischen und gesellschaftlichen Themen und Konflikten in ihren Stücken bekannt, die sie oft zusammen mit ihren Schauspieler:innen erarbeitet. Sie inszenierte u.a. an den Münchner Kammerspielen, dem Schauspielhaus Graz, dem Volkstheater Wien und der Schaubühne am Lehniner Platz in Berlin, und ist seit der Spielzeit 2013/2014 Hausregisseurin am Maxim-Gorki-Theater in Berlin.

Ronens Inszenierungen von „Common Ground“ und „The Situation“ wurden zum Berliner Theatertreffen eingeladen, für ihre Stücke und Regiearbeiten ist sie vielfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Preis des Deutschen Theaterinstituts und dem Nestroy-Theaterpreis.

Shlomi Shaban, geboren 1976 in Tel-Aviv, ist ein israelischer Sänger, Songwriter, Komponist und Pianist. Er studierte Klavier an der Thelma Yellin School of the Arts und am Royal College of London, wo er mit Auszeichnung abschloss. Nach klassischen Konzerten, u.a. mit dem Israel Philharmonic Orchestra unter Zubin Mehta, wandte er sich zunehmend der populären Musik zu, veröffentlichte Alben mit eigener Musik, kollaborierte mit vielen israelischen Künstler:innen und schrieb auch immer wieder Musik für das Theater.

Die Uraufführung von „Slippery Slope“ fand am 06.11.2021 am Maxim Gorki Theater in Berlin unter der Regie von Yael Ronen statt.

Metropol

PRESSEINFORMATION

Pressestimmen

"Slippery Slope" ist ein ganz toller Abend. (...) Philipp Moschitz macht daraus einen herrlich gut gelüfteten Abend im Metropoltheater. Alle, die hier auf der Bühne stehen, sind fabelhaft. (...) Ein Höhepunkt von vielen: der Appropriation-Song, chorische Wortkaskade, grandios gesungen und inszeniert." ([Süddeutsche Zeitung](#))

"Vor allem aber sind diese 100 pausenlosen Minuten ein kluger Theaterspaß (...) Schließlich ist dieser Abend vermutlich der klügste, weil reflektierte Kommentar zur Debatte um „Cancel Culture“, den es derzeit in München zu sehen gibt. In jedem Fall ist er der unterhaltsamste. Langer, heftiger Applaus." (Münchner Merkur)

"Regisseur Philipp Moschitz, der auch selbst mit auf der Bühne steht, hat Yael Ronens Stück auf einer von einem Lamettavorhang umgebenen Showtreppe begeistert inszeniert: mit glänzendem Komödien-Timing, mit subtiler Komik, tollen Tanzeinlagen und einem stimmlich wie schauspielerisch größtenteils blendend aufgelegten Ensemble. Mehr noch als eine hochgradig unterhaltsame Inszenierung aber ist dieser Theaterabend ein Kommentar auf die Empörungsmechanismen unserer Zeit, denen das Metropol unlängst selber zum Opfer gefallen ist. Diese Premiere gleicht einem Befreiungsschlag aus dem Auge des Shitstorms." ([BR24](#))

Vorstellungsdauer ca. 1 Std. 40 Min. (keine Pause)

Kartenbestellung und Infos

Tel: 089 32 19 55 33 | Fax: 089 32 19 55 44
info@metropoltheater.com
metropoltheater.com

Metropoltheater gemeinnützige GmbH
Floriansmühlstraße 5
80939 München
U6, Freimann

Das Metropoltheater wird gefördert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München